



Das Nordlicht.

Die Natur und der Mensch im Nordpolarkreise.

In schönen, klaren Nächten unsers Hochsommers, wo man nur ungern und spät das Lager aufsucht, gewährt der nördliche Himmel einen besonderen Reiz. Selbst in der Mitternachtsstunde geht von Norden eine besondere Helle aus, wie Tagesgrauen, als wolle hier binnen Kurzem die Sonne sich erheben. Und die Sonne ist es auch, die dieses Licht ausfendet: in später Stunde im Nordwest untergegangen, um am frühen Morgen im Nordost wieder zu erscheinen, steht sie auch um Mitternacht nicht zu tief unter unserem Horizonte, als daß nicht einige ihrer Strahlen durch Brechung in die Luftschichten oberhalb desselben gelangen könnten. Würden wir uns in einem solchen mitternächtlichen Moment mittelst einer noch zu erfindenden Luftpost von unserem Standpunkte ein gutes Stück weiter nördlich, bis über den 66. Breitengrad, versetzen können, so würden wir um Mitternacht der Sonne selbst in's Gesicht sehen; zwar bleich und kalt, aber doch Tag gebend, würde sie uns vom nördlichen Himmelrande entgegenschauen. Wo aber die Sonne selbst um Mitternacht noch über dem Horizonte steht, giebt es überhaupt keinen Sonnenuntergang; der von uns in Gedanken eingenommene Standpunkt kann also, für dieses eine Mal wenigstens, keine Nacht gehabt haben; es haben sich hier zwei Tage von 24 Stunden Länge um Mitternacht die Hand gereicht. Der südlichste